

4.2.2 Moderation eines „Runden Tisches“

Bei einem „Runden Tisch“ in der Schule versammeln sich in der Regel Personen mit verschiedenen Professionen, Interessen und Aufgaben, um für den Schüler eine gute Lösung zu erarbeiten oder aber einen Konflikt zwischen den einzelnen Parteien rund um die Beschulung eines Kindes zu lösen.

Als Beispiel im Handlungsfeld Inklusion sei der Einsatz eines Schulbegleiters für einen Schüler mit einer Autismus-Spektrum-Störung in der 5. Jahrgangsstufe des Gymnasiums genannt:



Die Eltern haben nach Beratung mit dem MSD Autismus und erfolgreicher Antragstellung beim Kostenträger erneut den Schulbegleiter, der bereits in der Grundschule tätig war, für ihren Sohn bekommen. Am Gymnasium sollen nun die betroffenen Lehrkräfte mit den Aufgaben eines Schulbegleiters vertraut gemacht werden.

Um im aktuellen Fall möglicherweise vorhandene Bedenken zu klären, lädt der Schulleiter alle betroffenen Personen zu einem „Runden Tisch“ ein: Lehrkräfte, Eltern, einen Vertreter des MSD und den Schulbegleiter. Die Beratungslehrkraft bzw. der Schulpsychologe bekommt den Auftrag diesen „Runden Tisch“ zu moderieren.

Aufgabe eines Moderators ist es, einen Kommunikationsprozess zu organisieren, den roten Faden herzustellen und quasi als Katalysator zu wirken. Die Verantwortung für die erreichten Ergebnisse bleibt in der Hand der Teilnehmer (vgl. Buhren/Rolff 2012, Kleber u. a. 2006).

Dazu agiert die Beratungslehrkraft bzw. der Schulpsychologe als Experte

- für die Strukturierung von Prozessen, z. B. Leitung von Diskussionen und Gesprächen, Durchführung von Projekten,
- für das Herstellen eines offenen Austausches und allgemeinen Mitwirkens und
- für die Visualisierung von Inhalten und Ergebnissen.

Zum Gelingen der Moderation trägt nicht nur die Methode bei, sondern auch die Grundhaltung des Moderators:

- Eigene Ziele und Meinungen werden zurückgestellt.
- Es erfolgen keine Wertungen der Gesprächsbeiträge.
- Die Neutralität gegenüber allen Teilnehmern wird gewahrt.

Vor dem Termin des „Runden Tisches“ führt die Beratungslehrkraft bzw. der Schulpsychologe ein Gespräch mit dem Initiator, im obigen Beispiel mit dem Schulleiter. Mögliche Inhalte sind hierbei:

- Information über die Rolle der Beratungslehrkraft bzw. des Schulpsychologen als Moderator – Klärung der Rolle des Schulleiters beim Gespräch.
- Welchen Anlass gibt es? Möchten die Lehrkräfte den Schulbegleiter nur kennenlernen oder gibt es konkrete Fragen?
- Wer möchte den „Runden Tisch“ und aus welchen Beweggründen?
- Wer nimmt von welcher Institution in welcher Rolle und mit welcher Aufgabe daran teil?
- Wie und wann wird oder wurde eingeladen?
- Welcher Zeitrahmen und welcher Raum sind vorgesehen?
- Wer dokumentiert die Ergebnisse?
- Wer ist für die Evaluation zuständig, für den nächsten Termin?

Auf der Grundlage dieses Gesprächs erstellt die Beratungslehrkraft bzw. der Schulpsychologe ihr Konzept einschließlich Zeitstruktur, Methode und Material. Zur Nachbereitung gehört die schriftliche Zusammenfassung der Ergebnisse als Niederschrift und das Ausformulieren der weiteren Schritte, die von den Beteiligten genannt worden sind. Eine gute Visualisierung während der Moderation erleichtert diese Arbeit.

„Stolpersteine“: Über das Beispiel hinausgehend können folgende Aspekte die Moderation eines „Runden Tisches“ durch die Beratungslehrkraft bzw. den Schulpsychologen erschweren und die Ergebnisse gefährden. Problematisch ist, wenn

- die Beratungslehrkraft bzw. der Schulpsychologe sowohl Moderator als auch Vertreter der Familie sein soll,
- die Beratungslehrkraft bzw. der Schulpsychologe einen (verdeckten) Auftrag z. B. der Klassenlehrkraft verfolgt,
- Konflikte im Vorgespräch nicht erwähnt oder bagatellisiert werden,
- das Unterstützersystem Inhalt des „Runden Tisches“, die Beratungslehrkraft bzw. der Schulpsychologe aber ein Teil davon ist,
- Verflechtungen der Beratungslehrkraft bzw. des Schulpsychologen mit einer Person oder Organisation am „Runden Tisch“ vorliegen,
- der Initiator des „Runden Tisches“ versteckt als Gesprächsleiter handelt und sich in die Moderation einmischet,
- der Teilnehmerkreis nicht dem in der Vorbesprechung genannten Kreis entspricht oder
- wichtige Rahmenbedingungen ohne Absprache geändert werden.